

Erhältlich als Download auf der Homepage
des Sächsischen Kanu-Verbandes

kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

Team Tokio berufen



Wanderfahrer- Wettbewerb 2018



Olympische Jugendspiele mit Silber



* 21. Jahrgang *
Heft 129, Dezember 2018

© Yuri Kizanov-AdobeStock.com

Auf das auch **2019** für euch
alles **im FLUSS** bleibt!

Grafik: Katja Wagner

SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Goyastraße 2d, 04105 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121

Fax: (0341) 9839279

e-mail: info@kanu-sachsen.de

Internet: <http://www.kanu-sachsen.de>

Präsident:

Arend Riegel
Funk: (0172) 9803895
eMail: praesident@kanu-sachsen.de

Vizepräsidenten

Verbandsentwicklung:

Ray Mehlig
d.: (0351) 4702987
Funk: (0172) 9153712
eMail: verband@kanu-sachsen.de

Rennsport/Marathon:

Peter Weidenhagen
Funk: (0177) 8044557
eMail: rennsport@kanu-sachsen.de

Slalom/Wildwasser-Rennsport:

Sybille Spindler
p.: (035206) 18434
Funk: (0173) 8481206
email: slalom@kanu-sachsen.de

Wandersport/Kanusegeln:

Uwe Gravenhorst
p.: (0341) 4790964
Funk: (0177) 8907547
email: wandern@kanu-sachsen.de

Schatzmeisterin:

Dagmar Eumicke
Funk: (0178) 4488169
p.: (0341) 6881637
eMail: finanzen@kanu-sachsen.de

Fachwart Polo:

Jochen Stets
p.: (03763) 16699
Funk: (0174) 3092421
eMail: polo@kanu-sachsen.de

Fachwart für Drachenbootsport:

Tine Fink
Funk: (0172) 3475937
eMail: drachenboot@kanu-sachsen.de

Sportkoordinatorin:

Sabine Luda
d./Fax: siehe Geschäftsstelle
Funk: (0176) 21725540

Fachwart für Medien und Öffentlichkeitsarbeit:

Christian Formella
d.: (0341) 4014961
Funk: (0177) 3506035
eMail: presse@kanu-sachsen.de

Fachwart für Umweltfragen:

Michael Hammer
Funk: (0174) 8491560
eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

Jugendwart:

Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282
eMail: jugend@kanu-sachsen.de

Fachwart Aus- und Fortbildung:

Mike Köthen
Funk: (0163) 9653344
eMail: ausbildung@kanu-sachsen.de

Ehrenpräsident

Heiner Quandt
p.: (034383) 63615
Funk: (0151) 24244024
eMail: h.quandt@kanu-sachsen.de

Kampfrichter-Verantwortliche

Rennsport:

Marianne Fritsch
p.: (0341) 3912220

Slalom:

Andrea Graebe
p.: (0341) 4797270
Funk: (0163) 9619102

Polo:

Holger Wetzig
p.: (03763) 501905

Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze
(Germania Kanusport Leipzig e. V.)
eMail: sicherheit@kanu-sachsen.de

Spruch- und Schlichtungskammer

Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke
Funk: (0160) 2642077

Ordentliche Beisitzer:

Klaus-Peter Leder
Jürgen Müller

Ersatzbeisitzer:

Heike Grimmer, Wolfram Werner
Birgit Riedel

Kassenprüfer:

Jan Liebscher
Dieter Otto

*Änderungen und Ergänzungen bitte
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Foto : Heiner Quandt

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

Wieder einmal neigt sich ein Jahr dem Ende und die besinnliche Adventszeit beginnt. Überall im Land öffnen die Weihnachtsmärkte und funkeln Lichtdekorationen verschönern die Straßen. Weihnachtliche Melodien tönen aus vielen Geschäften und es duftet herrlich nach gebrannten Mandeln und Lebkuchen. Das bringt uns alle



ein wenig zur Ruhe sowie zur Besinnlichkeit und ermöglicht uns ein wenig Zeit und Raum für Gedanken zu finden. Wir alle können auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken. Die Reihe von sportlichen Erfolgen wurde, dank der guten Arbeit von Trainern, Übungsleitern, Kampfrichter und Helfern in allen unseren Disziplinen fortgesetzt. Das tägliche Training unserer Athleten hat sich ausgezahlt. Unser Sächsischer Kanu-Verband war auch 2018 mit seinen Olympischen Disziplinen der erfolgreichste Sportverband Sachsens, bei allen wichtigen internationalen Veranstaltungen wurden Medaillen und gute Plätze erreicht.

Die von uns und unseren Vereinen organisierten Veranstaltungen waren durch professionelle Organisation und vor allem Gastfreundschaft gekennzeichnet. Alle Veranstaltungen erfordern immer wieder ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft aller unserer Mitglieder, dafür herzliche Dank.

Der Freizeit- und Breitensport kann wie immer mit einer sehr guten Arbeit glänzen. Besonders hervorheben möchte ich den Einsatz bei der Vorbereitung und Betreuung der Messe Beach & Boat im Februar 2018 durch die Leipziger Kanu-Vereine. Ein besonderer Höhepunkt war sicher wieder das Paddelfestival im Kanupark, organisiert vom DKV, aber mit intensiver Unterstützung durch den Wasserwanderausschuss Leipzig.

Besonders gefreut habe ich mich wieder über die sehr gute Medienarbeit, die Präsentation in Funk, Fernsehen und Presse war insgesamt gut. Die kanu-news haben sicher auch mit dazu beigetragen, Euch über die Arbeit des Sächsischen Kanu-Verbandes zu informieren. Mein Dank gilt vor allen den Wanderfahrern um Bernd Rabe, Falk Bruder und Ralf Strenge die immer bereit waren, einen interessanten Artikel zur Verfügung zu stellen und an die Kollegen der Presse - vor allem der LVZ - die uns unbürokratisch gestattet haben, einiges Material zu verwenden.

Herzlichen Dank nochmals an alle Mitglieder und Freunde des Sächsischen Kanu-Verbandes für die geleistete Arbeit 2018. Ich wünsche Euch friedliche Weihnachtsfeiertage, einen fleißigen Weihnachtsmann und alles Gute für das Sport-Jahr 2019!

Wichtige Informationen! 16. Sächsischer Kanu - Tag

Der 16. Sächsische Kanu-Tag findet am 9. März 2019 in Nimbschen statt. Die Einladungen gehen allen Vereinen rechtzeitig zu.

Die Geschäftsstelle des Sächsischen Kanu-Verbandes ist vom 21.12. bis 31.12.2018 geschlossen.

... inhalt

Editorial

4 Team Tokio mit 10 Kanusportlern
Berufung durch den Landessportbund

6 Sachsen mit Platz 2
Schüler B-Cup im Kanu-Rennsport in Berlin

8 Ausgezeichnete Leistungen
Erfolgreiches Jahr 2018

8 Zum 4. Mal ausgezeichnet
Grünes Band für den LKC

10 Nachtrag 1
DM im Kanu-Slalom
Nachtrag 2
WC-Finale

12 Silber für LKC-Kanutin
Olympische Jugendspiele

13 Schwere Aufgabe
Kanupark-Pumpen zur Durchsicht

14 „Wir können für Trainer keine Stechuhr einführen“

16 Wasserwander-Wettbewerb
Mit dem Paddelboot um die Welt

18 Für Carmela
Erlebnisse und Zeichnungen

20 Vorschau für 2019
Beach & Boat wartet auf uns

Personalien
Ausschreibungen
Mitteilungen
Einladungen



Landessportbund Sachsen beruft „Team Tokio“

Der Landessportbund Sachsen hat in Dresden 67 Sportlerinnen und Sportler in sein „Team Tokio“ berufen. Die sächsischen Aktiven sollen in zwei Jahren bei den Spielen in Japan an den Start gehen und werden vom LSB auf dem Weg dorthin ideell und aufwandsbezogen unterstützt.

Die Berufung des „Team Tokio“ war der Höhepunkt der traditionellen gemeinsamen Ehrung von LSB und dem sächsischen Innenministerium zum Ende der Sommersportsaison 2018. In dieser gewannen sächsische Sportlerinnen und Sportler insgesamt 77 Medaillen – davon 18-mal Gold, 29-mal Silber und 30-mal Bronze – bei Europa- und Weltmeisterschaften. Für diese hervorragenden Leistungen wurden in diesem Jahr erstmals ganz besondere Trophäen verliehen: Jeder Medaillengewinner erhält ein symbolisches „Puzzleleil zum Erfolg“.

Heike Fischer-Jung, Vizepräsidentin Leistungssport des LSB, würdigte in ihrem Grußwort die Erfolge der sächsischen Sportlerinnen und Sportler im Nachwuchs, in der Elite im olympischen, nicht-olympischen sowie paralympischen und auch im Seniorenbereich. „Ich möchte zudem den Fokus auch noch einmal auf diejenigen lenken, die diese Erfolge erst ermöglichen: Unsere Trainer. Viele von ihnen begrüßen wir heute zum wiederholten Mal bei der Sportlerehrung und dies zu Recht. Zu Recht, weil sie seit vielen Jahren Talente entdecken, behutsam aufbauen, sie konsequent und systematisch zu Spitzenleistungen entwickeln. Auch ihnen möchten wir heute ganz besonders Dank sagen.“, so Fischer-Jung.



Sportminister Prof. Dr. Roland Wöller: „Wir können auf einen Sommer mit vielen sportlichen Höhepunkten und Höchstleistungen im Rahmen von Europa- und Weltmeisterschaften zurückblicken. Die Leistungen unserer Sportler und das Engagement der Trainer und Vereine sollten Vorbild für uns alle sein. Sie stehen heute vollkommen zu Recht im Mittelpunkt des Abends. Insbesondere bei internationalen Wettkämpfen sind sie weitaus mehr als Sportler, Trainer und Vereine: nämlich bedeutende Botschafter des Freistaates Sachsen.“

Zum wiederholten Male war der Sächsische Kanu-Verband mit 18 EM- und WM-Medaillen erfolgreichster der sächsischen Landesverbände, davon wurden zwölf im Spitzenbereich und sechs im Nachwuchs gewonnen.



Die Maskottchen der Spiele Tokio 2020

Zu den erfolgreichsten sächsischen Spitzensportlern in diesem Jahr zählen Peter Kretschmer (Welt- und Europameister im Kanu-Rennsport), Tom Liebscher (Gold und Silber bei der WM im Kanu-Rennsport), Tina Dietze (WM-Gold), Franz Anton (erstes deutsches WM-Gold im Kanu-Slalom seit 25 Jahren), Stefan Böttcher (EM-Gold, -Silber und -Bronze im Bahnradsport), Christina Schwanitz (EM-Silber im Kugelstoßen) und Martin Schulz (WM-Silber 2018 und Europameister 2018 im Paratriathlon).

Im Nachwuchs stechen die Leistung von Anastasia Blayvas (Bronze im Ringen bei der EM und bei den Youth Olympic Games), Elèa Gabba (Europameisterinnen U18 im Basketball) und Karl Schöne (Junioren-Vizeweltmeister im Synchronspringen) hervor. Die Stiftung Sporthilfe Sachsen nutze den Rahmen der Veranstaltung weiterhin, um 25 Nachwuchssportlerinnen und Sportler aus 16 Sportarten in ihr Team „Talente für Olympia“ zu berufen. Die Aufnahme ist mit einer monatlichen Unterstützung durch die Stiftung für ein Jahr verbunden. Für Kanu dabei: Celina Sandau (Kanu-Rennsport), Jakob Kurschat (Kanu-Rennsport), Lennard Tuchscherer (Kanu-Slalom),

Kanu-Rennsport (6)

Dietze, Tina	SG LVB Leipzig
Gebhardt, Melanie	SC DHfK Leipzig
Handrick, Johanna	SC DHfK Leipzig
Kretschmer, Peter	SC DHfK Leipzig
Kriegerstein, Steffi	KC Dresden
Liebscher, Tom	KC Dresden

Kanu-Slalom (4)

Anton, Franz	Leipziger-Kanu-Club
Hanika, Leon	Leipziger-Kanu-Klub
Herzog, Andrea	Leipziger-Kanu-Club
Stöcklin, Lena	Leipziger Kanu-Club

Text: Landessportbund, Foto: SMI/Michael Schmidt

DEUTSCHLAND IST GASTGEBER DER SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES 2023!

Die Special Olympics World Games sind eine der größten Sportveranstaltungen der Welt und wollen inspirierend und fördernd wirken für das Ziel einer Welt der vollständigen Inklusion für Menschen mit geistiger Behinderung.

„Glückwunsch an Deutschland und Berlin. Ihre Wahl für die Austragung der World Games 2023 ist ein Beweis für bemerkenswerte, unermüdliche, nachhaltige und fortlaufende Bemühungen um mehr Inklusion für Menschen mit geistiger Behinderung“, sagte Dr. Timothy Shriver, Vorsitzender von Special Olympics International.

Special Olympics Deutschland hatte, unterstützt vom Land Berlin, dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), eine bundesweit orientierte, auf die Athletinnen und Athleten sowie auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bewerbung eingereicht.

Bei den Special Olympics World Games 2023 werden voraussichtlich rund 7.000 Athletinnen, Athleten und Unified Partner aus 170 Nationen in 25 Sportarten teilnehmen. Sie werden von mehr als 3.000 Betreuenden sowie 12.000 Familienmitgliedern begleitet.



Homepage DKV

Sachsen mit Platz 2 in der Mannschaftswertung

Eindrücke vom Schüler B-Cup 2018 in Berlin-Grünau

Am 20./21.10.2018 fand der diesjährige Schüler B-Cup bei schönstem Wetter in Berlin-Grünau statt. Hier trafen sich die besten Schüler B aus drei Bundesländern. Mit dabei waren Sportler aus Sachsen-Anhalt, Berlin und Sachsen, welche in allen 4 Disziplinen an den Start gingen.

Jedes Bundesland war mit je 4 Sportlern jeder Disziplin vertreten. Dabei kamen die besten 2 Sportler eines Verbandes in die Mannschaftswertung und jeder Sportler in die Einzelwertung.

Den großen Mannschaftspokal konnten in diesem Jahr ganz knapp die Sportler aus Berlin, vor Sachsen und Sachsen-Anhalt, gewinnen. Das Berliner Kanu Team war im Canadier- und Kajakbereich, männlich wie weiblich, die ausgeglichene Mannschaft und konnte so im athletischen und spezifischen Vergleich überzeugen und verdient gewinnen.

Das Team aus Sachsen konnte auch auf ganzer Linie überzeugen und verpasste nur wegen einem Punkt den Gesamtsieg. Vor allem im athletischen Teil waren wir ganz vorn dabei.



Die Sachsen-Auswahl setzte sich aus je 3 Sportlern aus Dresden und von der LVB Leipzig und 8 Sportlern des SC DHfK Leipzig zusammen. Für den SC DHfK waren im Kajak Lasse Koffler, Arthur Steuernagel, Sunee Kaltofen, Emma Henschel sowie Ivana Schuck am Start. Im Canadier Elli Neuhaus, Paul Wetzels und Scipio Rossi. Von der LVB waren im Canadier Magnus Ott, Justus Wittenbecher und Mona Fedders dabei. Für Dresden gingen im Kajak Lucian Pillau, Theo Witzleb und bei den Mädchen Marike Jentzsch an den Start.

Es wurde nicht nur Sport getrieben, sondern auch etwas Kulturelles gemeinsam unternommen. Neben der Übernachtung aller Sportler der 3

Bundesländer an der altherwürdigen Olympiastrecke von 1936, machten wir per Schiff eine Rundfahrt durch das Regierungsviertel. Wir fuhren an vielen geschichtsträchtigen Gebäuden vorbei und durchfuhren viele alte bzw. neue Brücken. Diese Führung durch die Geschichte war für alle interessant. Anschließend gingen wir noch zu Fuß ans Brandenburger Tor. Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsames Abendessen im Leistungszentrum des SC Berlin-Grünau.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntag und gemeinsamen Einpaddeln ging es auf der Olympia-Regattastrecke zur Sache. Hier fanden die beiden Paddelwettbewerbe auf der 250m und 2000m Strecke statt. Die Sprintstrecke wurde in Gruppen ausgefahren und die 2000m mit Wende in einminütiger Einzelverfolgung. Anschließend gab es Gegrilltes und die mit Spannung erwartete Siegerehrung.

Sachsen konnte den 2. Platz in der Mannschaftswertung gewinnen und eine Disziplin. Im Canadier der Jungen konnten wir einen Doppelerfolg verbuchen. So konnte Scipio Rossi gewinnen und sein Teamkollege Paul Wetzels den 2. Platz belegen. Bei den Mädels im Kajak reichte es zu Platz 4 und 5, bei den Jungen im Kajak zum 5. und 7. Platz. Die weiblichen Canadier belegten Platz 7 und durch Elli Neuhaus den 3. Platz.

Also rundherum war es eine gelungene Veranstaltung, die gut vom LKV Berlin organisiert und mit den Trainern vor Ort durchgeführt wurde. Die Sportler waren sehr diszipliniert und hatten in der lockeren Atmosphäre Zeit, sich untereinander kennenzulernen.

Nico Malcher, Nachwuchstrainer SC DHfK Leipzig

Trainingslager

Sie sind dann mal weg über den großen Teich: Die DHfK-Rennsportkanuten **Peter Kretschmer**, **Melanie Gebhardt** und Frauen-Bundestrainer **Kay Vesely** haben ihr Winterquartier in Indian Harbour Beach/Florida bezogen. Weg aus der Kälte, um in wohltemperierter Umgebung neue Heldentaten vorzubereiten. An Bord nach Orlando fehlte Olympiasiegerin **Tina Dietze**. Wie berichtet hat sich die 30-jährige LVB-Athletin neben ihrer sportlichen Karriere für eine gestreckte Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement entschieden. Deshalb steht momentan das Lernpensum im IHK-Projekt und bei Personaldienstleister Adecco im Vordergrund.

Mit freundlicher Genehmigung
Kerstin Förster / LVZ



Kanuball beim SC DHfK

Am Sonnabend, 17. 11. 2018, lud die DHfK-Abteilung zum zweiten Mal zum Ball in den Klingerweg ein. Rund 90 geladene Gäste ließen die Erfolge 2018 Revue passieren. Ein besonderer Moment der Veranstaltung symbolisierte die enge Verzahnung zwischen Spitzen- und Nachwuchssport. Die Top-Athleten **Johanna Handrick**, **Melanie Gebhardt** und **Peter Kretschmer** übernahmen eine Patenschaft für die Nachwuchssportler **Tabea Gabelunke**, **Finn Hoffmann** und **Tom Skodaweiß**.

Mit freundlicher Genemigung
Kerstin Förster / LVZ



Melan

Auf einer Wellenlänge für den guten Zweck

Dass es sehr weihnachtet, kriegt ja nun jedes Kind mit. Erwachsene ebenso. Viel Herz ist dabei unterwegs. So auch bei der Förderstiftung Leipziger Stadtbad, die für die Sanierung des 1916 eröffneten Gebäudes manche Sammel-Welle organisiert. Beispielsweise auf dem Weihnachtsmarkt. Dort begrüßte der Stiftungsvorstand mit Thomas Fieberg, André Minker und Dirk Thärichen in dieser Woche die Sport-Asse Tina Dietze, Annekatrin Thiele, Franz Anton und Jan Benzien. Die Olympiasiegerinnen und Weltmeister im Kanu sowie Rudern warben für das denkmalgeschützte Stadtbad und tranken darauf einen Glühwein

Mit freundlicher Genehmigung
Kerstin Förster / LVZ



LVB-Kanutin Tina Dietze (l.) und DHfK-Ruderin Annekatrin Thiele. Foto: Rico Thumser

Ausgezeichnete Leistungen



Traditionell hatte das Präsidium des SKV die Sportlerinnen und Sportler mit internationalen Einsätzen zu einer Auszeichnungsveranstaltung eingeladen. Und (fast) alle kamen, diesmal in das Restaurant „Levante“ am Schladitzer See.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Präsidenten Arend Riegel kam die Präsentation der Jahresübersicht zu den internationalen Wettkampfergebnissen und eine Zusammenfassung der allgemeinen Ereignisse im Sächsischen Kanuverband durch den Ehrenpräsidenten Heiner Quandt.

Danach wurden die Auszeichnungen für Medaillengewinner der Welt- und

Europameisterschaften - insgesamt gab es 2018 10x Gold, 4x Silber und 6x Bronze für den SKV - überreicht (diesmal gab es Gutscheine von Sportscheck und für Thermen in der jeweiligen Gegend), natürlich gab es für die Sportler und Trainer auch noch Blümchen.

Der Pressepreis des SKV ging in diesem Jahr an Sven Rohrbach von der MDR Sportredaktion, der sich in den letzten Jahren intensiv gekümmert hat, den Kanusport in all seine Facetten im Fernsehen zu präsentieren. Besonders die Berichterstattung aus der Dresdner Leistungssportszene war uns in letzter Zeit aufgefallen.

Dann wurde es endlich Zeit das Buffet zu eröffnen und alle Gäste nahmen die vorbereiteten leckeren Gerichte gern an. Und damit das Essen nicht auf die Hüften geht, war danach noch sportliche Betätigung angesagt. Der Betreiber des Schladitzer Sees, die Firma All-on Sea, hatte in einem extra Zelt eine Kunststoffbahn zum Eisstockschießen aufgebaut und unter Anleitung spezielle Trainerinnen wurde mir viel Spaß ein Turnier ausgespielt.

Text: Heiner Quandt

Fotos: Ralf Strenge, Falk Bruder



Grünes Band für Leipziger Kanu-Club

Eine Trockenübung der anerkennenden Art haben gestern junge Leipziger Slalomkanuten absolviert. Das LKC-Team um Klub-Chef **Frithjof Bergner** erhielt das „Grüne Band“ für vorbildliche Talentförderung „Dass wir den Preis bereits zum vierten Mal erhalten, ist eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit“, freute sich Bergner. Auf der letzten Station der Deutschlandtour im Dormero-Hotel Halle wurden acht Vereine aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen von Commerzbank und Deutschem Olympischen Sportbund geehrt. Die Förderprämie von jeweils 5000 Euro überreichte Botschafterin **Sabine Spitz**, Olympiasiegerin im Mountainbikefahren. In der Laudatio von **Thomas Globig**, Leiter Unternehmerrunden der Commerzbank Leipzig, hieß es: „Der Verein legt großen Wert auf Teamspirit und ein lebendiges Miteinander. So sind die Freizeit- und Fitness-Angebote an die 265 Mitglieder – darunter knapp 60 im Nachwuchsalter – vielfältig.“ Die Erfolgswelle hält an. Jüngstes Beispiel ist die Silbermedaille von **Zola Lewandowski** bei den olympischen Jugendspielen in Buenos Aires. Canadier-Weltmeister **Franz Anton** meldete sich am Montag aus dem spanischen La Seu d'Urgell, mitten in den Pyrenäen. Dort trainiert der 29-Jährige mit der Nationalmannschaft. In rund 300 Tagen findet auf der 92er-Olympiastrecke die Weltmeisterschaft statt. „Ich möchte meinen Titel verteidigen“, lautet die Kampfansage des Polizeiobermeisters. Auch für die Paddelartisten zählt bei der Sportlerumfrage jede Stimme.

Mit freundlicher Genehmigung
Kertsin Förster / LVZ



Foto : Christian Formella

Slalom-Urgestein wird 80

Der 80. Geburtstag ging inklusive Donaukreuzfahrt in die Verlängerung. **Manfred Merkel** feierte zunächst im engsten Familienkreis mit seiner Lebensgefährtin **Anna-Maria Bertram** – im Kanupark Markkleeberg. Der Ort war treffsicher gewählt, schließlich holte der Jubilar acht WM-Titel für den SC DHfK im wilden Wasser, darunter sieben mit seinem anderthalb Jahre älteren Bruder **Günter**. Wie der Zufall es wollte, war Chef-Bundestrainer **Michael Trummer** just im Kanupark und gratulierte dem Altmeister herzlich.

Mit freundlicher Genehmigung
Kerstin Förster / LVZ



Glückwünsche an Jubilar Manfred Merkel (r.) von Franz-Josef Hauer. Foto: Christian Modla

Nachtrag 1: DM im Kanu-Slalom

Missgeschick zum Abschied

Ausgerechnet in ihrem letzten gemeinsamen Finale passierte ein Missgeschick, das ihnen zuvor noch nie unterlaufen war. Bei Tor fünf im Zweiercanadier-Endlauf der Heim-DM merkte Jan Benzien, dass Wasser ins Boot lief. „Meine Spritzdecke war offen“, erklärte der 36-Jährige, dessen Vordermann Franz Anton zunächst noch ordentlich Gas gab, ehe er das Malheur bemerkte. Um nicht abzusaufen, machte Benzien die „Luke dicht“ – doch mit einer Pause und knapp 100 Litern Wasser im Boot hatte das Duo keine Chance.

Franz Anton war zu allem Überluss zwei Wochen vor der WM in Rio erkältet, wollte aber daheim unbedingt antreten. Im C1 überzeugte er in Quali und Halbfinale, doch nach zwei Fehlern blieb er im Finale ohne Medaille. Erst den Mixed-Wettbewerb sagte der 28-Jährige wegen des Infektes ab.



Mit knapp 100 Litern Wasser im Boot ohne Chance: Franz Anton (L.) und Jan Benzien. Eine Medaille holt dafür Mandy Benzien (M.) mit den LKC-Kajakdamen.

Immerhin eine Medaille holte sich die Familie Benzien am Wochenende – doch die Plakette ging nicht an Jan. Für das LKC-Kajak-Trio hatte sich Ehefrau Mandy – erfolgreich vor rund 15 bis 20 Jahren als Mandy Planert – für ein Mini-Comeback überreden lassen, das mit Silber belohnt wurde.

Zwei Canadier-Titel räumte Juniorenweltmeisterin Andrea Herzog (LKC) ab. Nur mit ihrem Freund Philipp Reichenbach funktionierte es im Mixed-Boot diesmal nicht – beide kamen abgeschlagen als Letzte ins Ziel. Erfolgreichster Medaillensammler war Altmeister Nico Bettge (38), der womöglich auch seine letzten Titelkämpfe bestritt. Der Magdeburger in Diensten des Leipziger KC holte Gold im Canadiereiner sowie Dreifach-Silber

im C2 mit David Schröder, in der C1-Mannschaft und im C2-Mixed mit Lena Stöcklin, die heute gemeinsam mit Andrea Herzog, Franz Anton und Trainer/Wissenschaftler Eric Mendel in den Flieger nach Brasilien steigt.

Der LKC wurde mit fünf Titeln und elf Medaillen erfolgreichster Verein, auch der LKC Nachwuchs überzeugte mit neun Plaketten. Immerhin 2000 Zuschauer waren in den Kanupark geströmt. Eines trübte deren Stimmung nicht: Wegen der WM war entgegen ursprünglicher Pläne doch nicht die komplette deutsche Elite in Markkleeberg am Start. Vier WM-Starter im Kajak sind schon vorzeitig nach Südamerika geflogen, um sich an die dortige Strecke und Zeitzone anzupassen. Sideris Tasiadis ruhte sich daheim in Augsburg aus und fliegt heute mit dem Team nach Rio.

Mit freundlicher Genehmigung
Frank Schober / LVZ



Nachtrag 2: Weltcup-Finale

Der Leipziger Slalom-Kanute Franz Anton ist am Sonnabend beim fünften und letzten Rennen der Weltcupserie 2018 im spanischen La Seu d'Urgell nach einer taktischen Korrektur auf Platz zwei gepaddelt (100.05 s). Damit hat sich der 28-Jährige in der Endabrechnung vom achten auf den fünften Rang geschoben. Um das Finale zu erreichen, musste Anton allerdings lange zittern und auf Fehler der Konkurrenz hoffen.

„Ich freue mich sehr über den zweiten Platz. Abgesehen vom knappen Qualifying war es ein gutes Wochenende für mich. Dass unsere Änderung an der Fahrlinie erfolgreich war, zeigt auch, dass wir in der Lage sind, richtig zu analysieren und zweckmäßige Entscheidungen zum treffen“, resümierte Anton, der ein gutes Gefühl hat für die anstehende WM in Rio de Janeiro (25.–30. September).

Der Sachse profitierte am Sonnabend davon, dass der bis dahin noch auf Goldkurs liegende Titelverteidiger und Teamkollege Sideris Tasiadis als Elfter den Endlauf knapp um eine Zehntelsekunde verpasste. Der Augsburger belegt aber in der Endabrechnung mit 28 Zählern Rückstand zum Sieger Alexander Slafskovsky (296) immerhin noch Rang drei. Franz Anton kommt auf insgesamt 232 Punkte.

Fürs Finale in La Seu d'Urgell hatte sich der Athlet vom Leipziger KC zusammen mit seinem Trainer Felix Michel zwei Änderungen überlegt: „Ich hatte eine extra

Rückwärtsdrehung an Tor 7 eingeplant, um gegen die starke Strömung an dieser Stelle besser anfahren zu können. Und im mittleren Teil musste ich mich etwas leichter machen, um mehr mit der Strömung mitgenommen zu werden.“ Dadurch war in der Tageswertung nur Semifinalgewinner Luka Bozic aus Slowenien (99,84 s) schneller.

Gestern beendeten auch die Canadier-Damen und Kajak-Herren ihre Weltcupssaison. Dabei schrammte die Leipzigerin Andrea Herzog ganz knapp mit Rang vier an der ersten Weltcupmedaille vorbei. Für die 18-jährige Junioren-Weltmeisterin des vergangenen Jahres war es das bislang beste Weltcupergebnis, wodurch sie auch den Gesamtweltcup mit einem guten fünften Platz abschloss. Ebenfalls den undankbaren vierten Platz erreichte Hannes Aigner (Augsburg) im Kajak-Einer – nur einen Wimpernschlag langsamer als der Tscheche Jiri Prskavec (3.), der letztendlich den Gesamtweltcup für sich entscheiden konnte.



Mit freundlicher Genehmigung
mkl/pm / LVZ

EUROPÄISCHE KANU-FÖDERATION FEIERT 25. GEBURTSTAG

Die European Canoe Association (ECA) feierte sein 25-jähriges Bestehen seit seiner Gründung am 11. Dezember 1993. Dies geschah in Rom (Italien), wo Delegationen europäischer Nationalverbände zusammenkamen, um sich in einem kontinentalen Verband zu organisieren.

Albert Woods aus Großbritannien wurde zum ersten Präsidenten der European Canoe Association ernannt, wobei Corneliu Barsanescu aus Rumänien und Jorn Cronberg aus Dänemark die ersten Vizepräsidenten waren. Francesco Conforti wurde zum Generalsekretär gewählt.



Die ersten Europameisterschaften unter der Schirmherrschaft der ECA in olympischen Disziplinen waren die 1996 in Augsburg stattfindenden ECA-Kanu-Slalom-Europameisterschaften. Die ersten ECA-Kanusprint-Europameisterschaften fanden 1997 in Plovdiv statt. Murcia und Rom richteten bereits 1995 die Europameisterschaften im Kanu-Marathon und Kanu-Polo aus. Die ersten Wildwasserrennsport Europameisterschaften fanden 1997 statt. In den folgenden Jahren wurden auch Drachenboot, Kanu-Freestyle, Paracanoeing und Ocean Racing-Europameisterschaften veranstaltet.

Momentan sind 44 nationale Verbände Mitglied der ECA und seit 1993 wurden fast 100 offizielle Europameisterschaften in neun Disziplinen organisiert.

Olympische Jugendspiele

Leipziger Slalom-Talent holt Silber

Egal, in welche Richtung sich ihre leistungssportliche Karriere einmal entwickeln wird: Das Jahr 2018 ist und bleibt im Leben von Zola Lewandowski ein ganz besonderes. Frankreich, Spanien, Italien Slowakei, Tschechien, Slowenien und schließlich Argentinien – all diese Länder hat die Slalomkanutin allein in dieser Saison über ihren Sport bereist. Gestern die Krönung in Buenos Aires: Bei den Olympischen Jugendspielen errang die Leipziger LKC-Slalomkanutin Silber im Canadierboot.

Herausragend dabei ihr Halbfinale, als sie die haushohe Favoritin und Kajak-Gewinnerin des Vortages aus der Slowakei im direkten Duell besiegte. Damit hatte sie die ersehnte Medaille sicher. Im Finale nur eine halbe Stunde später fehlten dann gegen eine Französin acht Zehntel zu Gold. Tags zuvor hatte Zola das Podest um eine halbe Sekunde verfehlt. Auch bei der Junioren-EM und -WM war sie in diesem Jahr schon am Start und sammelte gegen ältere Kontrahentinnen Erfahrung. Eine EM-Bronzemedaille im Teamwettbewerb brachte sie mit, „auch wenn mir bei beiden Meisterschaften sicher nicht die schönsten Fahrten gelungen sind“, so das eigene Urteil.



Von einer steilen Rampe aus beginnt für Kanutin Zola Lewandowski bei den Olympischen Jugendspielen das Rennen, Foto: DOSB

Auf den Höhepunkt in Buenos Aires hatte die Sächsin lange hingearbeitet, denn im November 2017 fand in Kienbaum der erste Ausscheid statt. Wegen der empfindlichen Kühle im See wurde die obligatorische Kenterrolle aber in die Schwimmhalle verlegt. Um zum internationalen Ausscheid nach Barcelona zu kommen, musste sich Zola auch gegen Kanurennsportler durchsetzen. Dabei kam ihr zugute, dass sie einst bei der SG LVB als Kanurennsportlerin begonnen hatte. „Irgendwann machte mir Slalom mehr Spaß – da bin ich gewechselt.“ Als Zola im April in Spanien nach der Hälfte auf Rang 23 lag, rief sie die Mutti an und sagte: „Es ist sehr schön hier – aber mit Argentinien wird es wohl nichts.“ Zwei Tage später gewann sie den Slalom und schob sich als beste Europäerin noch auf den weltweit fünften Platz vor.

Das Ticket war gelöst. In Argentinien wurde nun der Slalom einzeln gewertet. Zola Lewandowski durfte innerhalb von 24 Stunden doppelt ran, was zwei Medaillenchancen bedeutete, aufgrund der vielen Läufe im K.o.-System aber eine Kraftfrage wurde. Nach Platz vier im Kajak flossen am Montag ein paar Tränen, doch gestern hieß es: Neuer Angriff in der Spezialdisziplin Canadier. Am Ende jubelte sie gemeinsam mit Trainer Eric Mendel über Silber.

Mit freundlicher Genehmigung
Frank Schober / LVZ



Foto : Facebook-Seite Thomas Konietzko

Schwere Aufgabe: Kanupark-Pumpen überholen

Sechs massive Hochleistungsaggregate werden zur Inspektion nach Halle befördert

Am Wochenende paddelte der letzte Kanute der Saison durchs Wildwasser. Für die Öffentlichkeit war der Kanupark am Markkleeberger See schon länger zu, aber die Leistungssportler hatten noch die Chance, ihr Training zu absolvieren. „Die Kanuten kennen den Termin seit zwei Jahren und konnten sich darauf einstellen“, erklärt Kanuparkchef Christoph Kirsten.

Er kann sich in der Winterpause nicht auf die faule Haut legen, jetzt wird überholt, repariert und aufpoliert. Spektakulär gestaltet sich die Wartung der Pumpen des Kanuparks, die das Wasser für die Wildwasser-Abfahrten aus dem See in die Wildwasserkanäle fördern. Sie müssen einer Generalinspektion unterzogen werden. Dafür ziehen seit Montag Fachleute die sechs Hochleistungsaggregate aus den Schächten und bringen sie in das Reparaturwerk nach Halle. Dabei sind bis zu sieben Tonnen pro Pumpe zu bergen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis zum Donnerstag, dann werden die Pumpen wieder eingesetzt.



Die Pumpen im Kanupark in Markkleeberg werden zur Wartung in eine Werkstatt nach Halle gefahren. Dazu müssen sie von Fachleuten komplett ausgebaut werden. Fotos: A. Kempner



Die sechs Aggregate fördern zusammen ein Volumen von rund 28000 Litern pro Sekunde bei einer Gesamtleistung von etwa 2800 PS. Je nach Betriebssituation würden die Pumpen alle drei bis vier Jahre ausgebaut. Dazwischen fänden turnusmäßig Wartungen und Sichtprüfungen statt, sagt Kirsten.

Beim Wildwasser-Rafting werden zwei der Pumpen eingesetzt. Das entspricht einer Wassermenge von etwa 10000 Litern pro Sekunde. Zum Power-Rafting und zu den Trainingszeiten der Leistungssportler sind drei Pumpen mit einer Wassermenge von rund 14000 Litern pro Sekunde in Betrieb. Beim Bodyboarding fließen 5000 Liter Wasser pro Sekunde, beim Profi-Wellensurfen sind es 8000 Liter pro Sekunde. Anhänger dieser Wasservergnügen müssen sich bis zum Februar gedulden, dann geht der Betrieb wieder los.

Mit freundlicher Genehmigung
gr / LVZ

„Wir können für Trainer keine Stechuhr einführen“

Trainerberuf hat seit Jahren einen schlechten Ruf Eric Mendel ist trotzdem Trainer statt Lehrer geworden

Wenn die Pumpen am Kanupark in Markkleeberg in Gang gesetzt werden, kann auch Eric Mendel nicht mehr stillhalten. Der Bundestrainer läuft die Wildwasserstrecke auf und ab, behält seine Nachwuchs-Kanutinnen alle gleichzeitig im Auge, während sie, von den Fluten beschleunigt, durch die Tore jagen. Über das Rauschen des Wassers hinweg gibt er Anweisungen, Kritik und auch Lob.



Der Leistungssport und die Arbeit als Trainer sind dem 29-jährigen Leipziger quasi in die Wiege gelegt. Mutter, Vater und Schwester sind ebenfalls im Sport aktiv. So ist es wenig überraschend, dass Mendel gezielt die Karriere als Trainer einschlug, obwohl er über ein abgeschlossenes Lehramtsstudium der Universität Leipzig verfügt.

In der Regel funktioniert das eher umgekehrt. Viele Trainer, egal ob auf Bundes- oder Landesebene, sehen sich irgendwann gezwungen, aufgrund schwieriger Arbeitsbedingungen an eine Schule zu wechseln. Ein hauptamtlicher Trainer verdient, nach Angaben des Berufsverbands der Trainer und Trainerinnen im Deutschen Sport, im bundesweiten Durchschnitt etwa 3000 Euro brutto im Monat. Bei Trainerinnen können es auch 1000 Euro weniger sein – und das bei manchmal 50 Stunden Arbeit pro Woche und vielen Wettkämpfen an den Wochenenden.

Für Eric Mendel begann seine Trainer-Karriere 2015, nach seiner aktiven Zeit als Leistungssportler im Kanu-Slalom. Er bot seinem Verein, dem Leipziger Kanu-Club, an, als Übungsleiter tätig zu werden. Erstmal gab es für den Studenten dabei nur eine Aufwandsentschädigung.

Als ein paar seiner „Mädels“, wie Mendel sie gerne nennt, 2017 von der Deutschen Juniorenmeisterschaft in Augsburg mit Einzelmedaillen wieder kamen, war klar – das ist sein Job. Das Referendariat an einem Gymnasium stellte er erstmal hinten an.

Oliver Trieb ging hingegen den umgekehrten und häufigeren Weg. Nach fast 30 Jahren als hauptberuflicher Trainer, lehrt er nun Sport- und Schwimmunterricht an einer Grundschule am Adler. Der 50-Jährige hatte schon in der DDR als Schwimm-Trainer begonnen und nach der Wende Sportlehramt auf Diplom studiert. Später wurde er Landes- und auch Bundesstützpunkttrainer. Als es Probleme mit den hiesigen Verbänden gab, ging er in die Schweiz und arbeitete dort weiter.

Die Einschulung seiner Tochter gab im Endeffekt den Ausschlag dafür, die Karriere als Trainer zu beenden. Er wollte mehr Zeit haben, nicht mehr jedes Wochenende unterwegs sein. „Familie nur nebenbei, das konnte ich mir nicht vorstellen“, erzählt der Vater. Bewusst ging er zurück in die Messestadt und begann an einer Schule zu arbeiten.

Kersten Adler, Fachbereichsleiter beim Landessportbund Sachsen für Leistungssport, ist mit solchen Lebensläufen vertraut. „Wenn langjährige Trainer aufhören, geht viel Erfahrung verloren“, sagt er. Er glaubt vor allem, dass der Beruf des Trainers wieder mehr Aufmerksamkeit erfahren müsse, um den Nachwuchs anzusprechen. „Vielen Sportstudenten ist gar nicht klar, dass die Trainer-Laufbahn eine Option ist.“ Dabei könnten sie neben dem Studium bereits Trainerlizenzen erwerben.

Zumindest sächsische Trainerinnen und Trainer könnten bald mehr verdienen. Der sächsische Landessportbund hat im nächsten Doppelhaushalt des Landtages in Dresden 3 Millionen Euro mehr für die Sportförderung beantragt. „Es sieht so aus, als ob diese Summe im Dezember bewilligt wird“, erklärt Adler. Ein erheblicher Teil davon soll verwendet werden, um die Gehälter der etwa 200 hauptamtlichen Trainerinnen und Trainer in Sachsen zu erhöhen.

Für Adler ist aber auch klar, dass es keine Tätigkeit ist, die man nur wegen des Geldes macht. „Es ist ein erfüllender Beruf, man kann junge Menschen bei ihrer Entwicklung begleiten“, meint er. Auch die flexiblen Arbeitszeiten können seiner Meinung nach attraktiv sein. „Aber ein normaler Bürojob ist es natürlich nicht. Wir können für Trainer keine Stechuhr einführen“, so Adler. Ähnlich sieht es auch der 29-jährige Mendel. Erst kürzlich jettete er für seinen Beruf von der Kanu-Slalom-WM in Rio de Janeiro zu den Youth Olympic Games in Buenos Aires und danach zur Bundestrainerkonferenz in Mainz. „Natürlich sind die Tage manchmal lang“, gibt er zu. „Aber von den Kids bekommst du viel zurück und das motiviert mich.“

Für die eigene Zukunft kann sich der studierte Lehrer Eric Mendel schon vorstellen, seinen ursprünglichen Beruf wieder aufzunehmen. Am liebsten dann aber an einer Sportschule als Profilsportlehrer, denn da lassen sich Training und Lehrerberuf kombinieren. Von den Kids bekommst du viel zurück.



Kanu-Slalom-Trainer Eric Mendel gibt einer seiner Nachwuchs-Kanutinnen Ratschläge beim Training am Kanupark in Markleeberg. Aufgrund der winterlichen Temperaturen trainieren die Slalom-Kanuten jedoch mittlerweile drinnen. Foto: Pia Siemer

Mit freundlicher Genehmigung
Pia Siemer / LVZ

Sportler des Jahres 2018

Name, Vorname / Geburtsdatum

Straße und Hausnummer oder Postfach / Postleitzahl, Ort

Kreuzen Sie in jeder der drei Kategorien Ihren Favoriten an und schicken Sie die Karte bis 8.12.2018 an den Landessportbund Sachsen, PF 100952, 04009 Leipzig. Aus allen Einsendern werden am 12.1.2019 auf der Sächsischen Sportgala in Dresden die Gewinner ermittelt und bekanntgegeben. Es gelten die Teilnahmebedingungen des LSB (siehe: www.sport-fuer-sachsen.de/sportler-des-jahres.html). Eine Teilnahme erfolgt erst nach Kenntnisnahme. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SPORTLERINNEN	SPORTLER	MANNSCHAFTEN
☐ Tina Dietze	☐ Franz Anton	☐ BFV Ascota Chemnitz Goalball
☐ Melanie Gebhardt	☐ Stefan Böttcher	☐ Dresdner SC 1898 Volleyball Damen
☐ Kristin Glerisch	☐ Richard Freitag	☐ Dresdner SC 1898 Sitzvolleyball
☐ Rebekka Haase	☐ Eric Frenzel	☐ Bobteam Francesco Friedrich
☐ Denise Herrmann	☐ Nico Ihle	☐ SC DHfK Handball
☐ Steffi Kriegerstein	☐ Peter Kretschmer	☐ Leipziger KC C2-Team
☐ Marie Pietruschka	☐ Tom Liebscher	☐ RB Leipzig
☐ Elena Poschart	☐ Martin Schulz	☐ TC Nemo Plauen Staffel
☐ Tina Punzel	☐ David Stori	☐ Bobteam Stephanie Schneider
☐ Christina Schwanitz	☐ Steffen Zeibig	☐ Bobteam Nico Walther

SPORTLER DES JAHRES WÄHLEN UND GEWINNEN!

3x eine erholsame Wellness-Urlaubswoche mit vielen Extras für zwei Personen am Fichtelberg gewinnen. Gesamtwert der Preise: ca. 7.000 €

Die sächsische Sportlerumfrage, präsentiert vom:
Landessportbund Sachsen und dem Sächsischen Sportjournalisten-Verein

Mit dem Paddelboot um die Welt

Auswertung des Wasserwanderwettbewerbs 2018

Die sächsischen Fahrtenbücher sind ausgewertet, die Ranglisten getippt und die Auszeichnungen vorbereitet: der Abschluss des sächsischen Wasserwanderwettbewerbs 2018 steht bevor. Insgesamt wurden in genau 300 Fahrtenbüchern 114.108 Kilometer bestätigt.

Leider belegen diese Zahlen einen Rückgang im Vergleich zum letzten Jahr um 9.620 Kilometer und 28 Fahrtenbücher. Drei Vereine sind nicht mehr dabei (einer davon ist aus dem SKV ausgetreten, von zweien kamen keine Fahrtenbücher – trotz Erinnerung an die Fristen). Schade.



Sorgen bereiten die Zahlen der Jugend. Viele vom langjährig fleissigen Nachwuchs sind jetzt erwachsen. Der Anteil der Jugendfahrtenbücher ist auf 6% gefallen (in den Vorjahren immer 10 – 13%), die Gesamtkilometer machen sogar nur 3% aus. Bitte animiert eure Vereinsjugend zum Führen eines Fahrtenbuchs und zur Teilnahme am Wasserwanderwettbewerb.

Allerdings beweisen die eingereichten Fahrtenbücher, dass 2018 trotz der niedrigen Wasserstände ein erfolgreiches Kanusportjahr war: 380 Kilometer pro Fahrtenbuch sind ein guter Schnitt. 30 Kanusportler übertrafen die „magische“ Marke von 1.000 Kilometern, neun davon paddelten mehr als 1.500 km und fünf davon mehr als 2.000 km. Der Kampf um die Spitze wurde von zwei

Leipziger Kanuten spannend gehalten. Letztendlich gewann Ralf Streng vom Kanu und Freizeitzentrum Südwest mit 3.368 km die „Krone“, dicht gefolgt von Falk Bruder, Leipziger Sportverein Südwest, mit 3.238 km.

Die Anzahl der erzielten Abzeichen ist konstant: 74 Urkunden wurden ausgestellt. Vier Urkunden gehen an die Jugend: Schüler-Bronze erpaddelten sich Cord Foken (Germania Kanusport), Arthur Milimonka (SG Motor Leipzig West) und Vivienne Wagner (Mountain & River Glauchau). Jugend-Bronze bekommt Corinna Müller vom Leipziger Sportverein Südwest.

Bei den Erwachsenen freuen sich sieben Sportfreunde auf ihr erstes Bronze, 25 wiederholten die Mindestanforderungen. Weiterhin können fünf silberne Abzeichen überreicht werden. Die Anforderungen für die Wiederholung nach Gold (ohne Sonderstufe) erfüllten 24 Kanuten. Konnte auch kein WFA Gold zum ersten Mal vergeben werden, gibt es doch einige Paddler, die mit einer Gold-Sonderstufe ausgezeichnet werden. Zum fünften Mal Gold bekommen Margrit und Horst Meyner (KFP Pleißenatal) und Dirk Weiße (SG Motor Leipzig West). Die Gold-Sonderstufe 10 erpaddelten sich Irmhild Krüger (WWSV Brandis), Martina Weimann (Torgauer KC) und Falk Bruder (LSV Südwest). Gold 15 geht an Hans-Jürgen Weimann (Torgauer KC) und unglaubliche 30 Mal wiederholte Bärbel Kühnisch vom Coswiger Kanu-Verein die gestellten Anforderungen.

Damit ist aber noch nicht Schluss, denn das begehrte Globus-Abzeichen



für 41.455 gepaddelte Kanukilometer geht an Horst Meyner vom KFP Pleißental. Die Gruppe der sächsischen „Um-die-Welt-Paddler“ ist somit auf sechs Mitglieder angewachsen. Gratulation an alle, die mit Edelmetall ausgezeichnet wurden. Vielleicht animieren diese Erfolge andere Kanuten, sich am Fahrtenwettbewerb zu beteiligen und das sächsische Gesamtergebnis wieder nach oben zu schrauben. Das Ergebnis des Vereinswettbewerbs lässt sich aus nebenstehender Tabelle ablesen. Nachdem die Sektion Kanu im TSV 1893 Leipzig-Wahren aufgelöst wurde (die Kanu-News berichtete), wechselten die aktiven Paddler zum Leipziger Sportverein Südwest. Durch diesen fleissigen Zuwachs katapultierte sich der Neueinsteiger auch gleich an die Spitze und gewinnt erstmalig den frisch angeschafften SKV-Pokal. Die meisten Kilometer und die meisten Fahrtenbücher steuerte die SG Motor Leipzig West bei und erhält dafür auch die meisten Abzeichen.



Fragen zum Führen eines Fahrtenbuchs oder zur Beteiligung am elektronischen Fahrtenbuch des DKV (www.kanu-efb.de) beantworte ich gerne. Ich rufe alle sächsischen Paddler auf, sich auch am Ende der laufenden Saison wieder am Wasserwanderwettbewerb zu beteiligen und im Oktober 2019 ihre gesammelten Kilometer einzureichen. Vielen Dank.

Ein unfallfreies, erfolg- und abwechslungsreiches Paddeljahr mit unzähligen schönen Erlebnissen wünscht

Falk Bruder

Beauftragter Wasserwanderwettbewerbe im SKV

SKV-Wanderfahrerwettbewerb 2018

Stand: 21.11.2018

Wanderfahrerwettbewerb des Sächsischen Kanu-Verbandes

2018		114.108 km			300 Fahrtenbücher			
		Zahlen 2018			74	281	19	8
Platz	Verein	gesamt km	gem. WF	Schnitt	WFA	Erw.	S/J	eFB
1	Leipziger Sportverein Südwest	10.390	13	799	6	12	1	x
2	Kanu- und Freizeitsportverein Pleißental	6.244	16	390	5	14	1	x
3	TSV Rotation Dresden 1990	11.955	41	292	8	27		
4	Kanu- und Freizeitzentrum Leipzig Südwest	13.570	52	261	6	42	1	
5	Coswiger Kanu-Verein	5.152	21	245	5	13		
6	SG Motor Leipzig West	23.277	106	220	19	50	1	
7	SG Kanu Meißen	10.295	58	178	4	34	1	x
8	Wasserwander-Sportverein Brandis	4.795	35	137	3	8	4	
9	SG LVB Leipzig	2.977	34	88	3	6		
10	Colditzer Kanu-Sport-Verein	1.418	18	79		16	3	
11	Spiel- und Sportverein Planeta Radebeul	3.999	53	75,5	3	3		
12	SC DHfK Leipzig	2.392	32	74,8	1	9	1	x
13	Mountain & River Verein für Kanu und Freizeitsport Glauchau	1.741	25	70	1	11	2	x
14	Chemnitzer Paddelfreunde 1951	3.468	50	69	1	16	3	x
15	Torgauer Kanu Club	2.157	45	47,9	3	3		
16	Sächsische Einzelpaddlervereinigung	3.245	68	47,7	3	5		x
17	TSV 1893 Leipzig-Wahren	1.472	32	46	1	3		
18	USC Leipzig	1.308	35	37		2		
19	SV Chemie Nünchritz	708	23	31		2		
20	Verein Kanusport Dresden	1.423	74	19		2		x
21	Germania Kanusport Leipzig	1.681	98	17	2	2	1	
22	KV Laubegast Dresden	441	40	11		1		

380 Kilometer pro Fahrtenbuch

Für Carmela

Viele Paddler kennen die Carmela Wiener. Die Carmela hatte am 10. Oktober zu Ihrer Vernisage-Eröffnung eingeladen. Es waren sehr viele Leute aus nah und fern dieser gefolgt. Viele haben sich auch auf den Bildern wieder erkannt (oder zumindest was Sie erlebt hatten). So auch ich, und hier ist dann Simones und mein Erlebtes daraus geworden.

Es war das Jahr 2005. In diesen Urlaub planten wir nach Schweden zu fahren. Wir wollten auf dem Klarälven paddeln. Von unseren Sportfreunden Uta und Friedrich Bär haben wir 2 Wanderboote ausgeborgt. Man kann ja nicht alles haben. Hier noch mal Dankeschön an Uta, leider ist Friedrich nicht mehr unter uns aber wir denken oft an Ihn.

Auf dem Weg nach Schweden sind wir über Rostock zur Fähre gefahren. Überall hingen Plakate für die Hanse Sail, der Termin fiel genau auf unser letztes Urlaubswochenende. Wir dachten uns, dass das doch ein schöner Abschluss wäre.

Also sind wir Donnerstag den 11. August mit der Fähre nach Rostock gefahren. Unser Zelt haben wir beim Rostocker Kanuverein aufgebaut. Da die Sail erst am 13. August stattfand, nutzten wir den Freitag noch um die Warnow von Schwaan nach Rostock zu paddeln.

Zum Glück hatten wir die Fahrräder mit, damit sollte unser Autorückholproblem gelöst sein.

Die Fahrräder haben wir ordentlich am Bootshaus geparkt und angeschlossen. Den Schlüssel im Zelt hinterlegt damit er nicht im Auto liegen bleibt (toller Plan). Also ins Auto und ab nach Schwaan, dort angekommen wollten wir die

Boote abladen. Da es nicht unser Boote waren, hatte ich Sie natürlich auch auf dem Auto gegen Diebstahl gesichert.

Als wir die Boote abladen wollten bemerkten wir (wie soll's auch anders sein), die Schlüssel befanden sich im Zelt in Rostock.

Noch mal zurück nach Rostock erschien uns übertrieben, es gibt bestimmt eine Schlosserei in Schwaan.

Der nette Schlossermeister hat uns aus der misslichen Lage geholfen. Mit dem Bolzenschneider haben wir die Boote befreit.

Jetzt konnten wir froh und munter lospaddeln. Wir genossen die Landschaft und nach ein paar Stunden kamen wir am Bootshaus an.

Die Boote legten wir auf dem Vereinsgelände ab, jetzt noch das Auto von Schwaan holen und der Tag war fast perfekt.

Der Schlüssel war ja im Zelt als alles super.

Dann ging ich zu den Fahrrädern, um alles startklar zu machen. Dort angekommen, sah ich das noch zwei fremde Fahrräder an unser lehnten. Was man nicht gleich sah, das die Fahrräder alle doppelt gesichert waren. Das Problem mir hatte nur von unseren Rädern ein Schlüssel.

Oh nein das kann doch nicht war sein dachte ich. Jetzt suchte ich nach den Besitzern der Räder. Auf dem gesamten Vereinsgelände habe ich alle Leute gefragt aber die Besitzer waren nicht zu finden. Was nun? Wieder ein Schlosser aber es war ja nicht unser Schloss.



Bild Carmela Wiener

Dann war ein Kanuverleiher der mir angeboten mich nach Schwaan mit seinem Auto zu fahren, was ich auch dankbar annahm.

Nach dem ich das Auto zurückgeholt hatte, kamen auch die Besitzer der Räder. Sie haben dann unsere Räder wieder befreit.

Leider hatten wir uns das anders vorgestellt aber was will man machen.

Zu Hause zurück haben wir unser Erlebnis Carmela und Bernd erzählt. Bernd meinte das ist was für die Kanu-news und Carmela die Künstlerin hat ein schönes Bild dazu entworfen.

Vielen Dank Carmela.

Heiko Wildenauer / Crimmitschau



Einsatzstelle Schwaan / Parkplatz

10.Kajakfilm – Abend Aus dem Dschungel in den Schnee

Am 16.November fand zum 10. Male der Nünchritzer Kajakfilm – Abend mit Olaf Obsommer statt. Dazu eingeladen hatten die Sächsischen Einzelpaddler und das Kanuteam/ Elbe.

Die ersten Gäste kamen schon vor 18 Uhr und eine halbe Stunde später war die Aula der ASG/ Sachsen gefüllt. Wie in den zurückliegenden Jahren konnten sich alle mit Getränken und diversen Bemmen versorgen, ehe Olaf mit seinem Film begann.

In der Eröffnung machte der Kanufilmer auf die Probleme der Flussverbauung in den ehemaligen Jugoslawien – Staaten aufmerksam. Diesen Bildern denen wir auch in Deutschland immer öfter gegenüber stehen. Folgten Aufnahmen einer Seekajaktour durch die kroatische Inselwelt, vielleicht hat mancher eine Idee für seine nächste Urlaubsfahrt mitgenommen. Nach dieser Einleitung ging es jetzt richtig los. Kajakfahren in Indien – die Bilder waren atemberaubend und auch Kleinigkeiten abseits der Flüsse und Paddelei brachte Olaf den Zuschauern nahe. Schnell verging die Zeit und nach einer Pause folgte der eilige Teil dieses Abends.

Wasserfallpaddeln im isländischen Winter ist sicher nicht jedermanns Sache und auch Olaf hat den „warmen Platz“, hinter der Kamera vorgezogen! Dafür kamen die Akteure zu Wort und so erfuhr man viel über die individuellen Beweggründe, der einzelnen Paddler für ein solches Unternehmen. Wieder gab es tolle Aufnahmen von unserem Sport und vom Land zu bestaunen. Nach der obligatorischen Fragerunde, wobei die Besucher Olaf Obsommer die verschiedensten Fragen stellten, ging auch dieser Abend zu Ende.

Wir als Veranstalter sagen allen Besuchern danke für euer Kommen. Danken möchten wir auch der ASG/ Sachsen für die Nutzung der Aula und allen Helfern an diesem Abend.

Dem 11.Kajakfilm –Abend sollte nichts im Wege stehen, wenn Ihr weiter Interesse daran habt. Mit Olaf ist der Termin für 2019 jedenfalls festgemacht!

Also, wenn Ihr wollt, wir sehen uns am 15.November 2019!

A. Finsterbusch
Sächsische Einzelpaddler





In der kalten und oft dunklen Jahreszeit ist die Sehnsucht nach Wasser und Mee(h)r bei Vielen groß. Sich im Winter wegzuträumen, dafür bietet die Beach & Boat vom 28. Februar bis 3. März 2019 die optimale Gelegenheit. Zahlreiche Motor- und Segelboote in unterschiedlichen Größen versprühen maritimes Flair und verschiedene Mitmachangebote machen feinen Sand unter den Füßen fast spürbar. Mit zahlreichen Möglichkeiten für Information, Beratung und Kauf schenkt die Beach & Boat ihren Besuchern vier Tage Sommerfreude. Der 11. Seenland-Kongress widmet sich derweil der nachhaltigen Nutzung der Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum.

„Leipzig hat nachweislich keinen Zugang zum Meer und doch zieht in unsere Messestadt einmal im Jahr frische Seeluft ein“, so Martin Buhl-Wagner, Geschäftsführer der Leipziger Messe GmbH. „Vom 28. Februar bis 3. März 2019 verwandelt die Beach & Boat die Halle 4 wieder in ein Eldorado für Freunde der mitteldeutschen Seenlandschaft und Wassersportfans.“ Traditionell zur HAUS-GARTEN-FREIZEIT und mitteldeutschen handwerksmesse verspricht die Beach & Boat der gelungene Auftakt für die Wassersportsaison 2019 zu werden.



Lust auf Mee(h)r

Ob erfahren oder bisher eher wasserscheu: Die Beach & Boat ist der optimale Ort, um sich einen Ein- und Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung auf, am und im Wasser zu holen. Speziell für Einsteiger gibt es das Forum „ABC des Wassersports“. Durch fachkundige Beratung findet hier jeder seinen künftigen Lieblingswassersport. Zahlreiche Aussteller präsentieren zudem neuste Produkte aus allen Bereichen des Wassersports. Eindrucksvolle Motor- und Segelboote oder Yachten live bestaunen und direkt nebenan die neusten Trends für Kanus, SUPs und Tauch- sowie Angel-

ausrüstungen entdecken? Die Beach & Boat macht es möglich. Erfrischend nass wird es beim abwechslungsreichen Programm im 550 m² großen Indoorpool sowie bei den Schnupperkursen im Tauchbecken. Neben der Praxis gibt es Theorie in Form eines abwechslungsreichen Vortragsprogramms auf der MARINA. Von Messesfreitag bis -sonntag erfahren Besucher hier Wissenswertes über Boote, Reviere, Charter und mehr. Es gilt: sich inspirieren lassen, Ideen finden, Reisefieber wecken. Die Beach & Boat ist die optimale Einstimmung für bevorstehende Urlaube und einen aktiven Sommer 2019.

11. Seenlandkongress: Fokus Nachhaltigkeit

Dass Erholung nicht nur in fernen Meeren, sondern auch in hiesigen Gewässern möglich ist, dafür macht sich alljährlich der Seenland-Kongress stark. Regionale und überregionale Vertreter aus den Bereichen Industrie, Handel, Dienstleistungen sowie aus Politik und Tourismus nutzen den Branchentreffpunkt zum fachlichen Austausch rund um den Wassersport und Wassertourismus für das Leipziger Neuseenland und das Lausitzer Seenland. In seiner 11. Auflage am 28. Februar in der MARINA der Beach & Boat richtet der Kongress seinen Fokus auf die nachhaltige Nutzung der Gewässer im mitteldeutschen Raum. Der Kongress ist mit einer Messe-Tageskarte frei zugänglich. Interessenten wird empfohlen, sich online unter www.beach-and-boat.de zu registrieren.

Anpacken und in See stechen

Das Bauen und Restaurieren von Booten ist Kunst und Handwerk zugleich. In der Beach & Boat WERKSTATT erhalten Bootsbesitzer und solche, die es werden wollen, wichtiges Know-how für die Aufarbeitung und Reparatur von Booten. Vier Tage lang haben Besucher die Möglichkeit, professionellen Bootsbauern bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen, sich Tipps zu holen und unter Anleitung selbst anzupacken. Abwechselnde Thementage in der Werkstatt widmen sich den Bereichen Holz, Elektrik, Oberfläche sowie dem Kleben, Dichten und Verfugen. Zudem gibt es 2019 einen dreitägigen Pinnen-Bau-Workshop. Unter fachkundiger Anleitung können vom 1. bis 3. März eigenhändig Pinnen gebaut werden. Weitere Vorabinformationen zum Workshop gibt es unter info@aero-vaerft.com.



Julia Wick / Pressesprecherin Beach & Boat

WWA-Bilderabend: Paddelreviere

Der Wasserwanderausschuss Leipzig lädt zum obligatorischen Januar-Bilderabend ins Bootshaus Nonnenstraße ein. Vorgestellt werden anhand von Wort und Bild zwei Paddelreviere:

Sommer in Schweden – Seekajakfahren in Bohuslän

Zwei Paddler des Germania Kanusport e.V. erkunden mit Hamburger Freunden die schwedische Schärenwelt nördlich von Göteborg. Die Gegend verzaubert mit grandioser Landschaft. Malerische Fischerdörfer inmitten hunderter einsamer kleiner Inseln macht Bohuslän zu einem Paddelparadies.

Carsten Rüger lädt ein, die wunderbare Schärenwelt zu entdecken und gibt Tipps zu Reiseplanung und Durchführung.

Abenteuer Yukon - unterwegs im Land von Gold und Bären

Obwohl kein Gold gefunden und Bären nur in sicherer Entfernung gesehen wurden, sind sie reich geworden: zwei Kanuten vom Leipziger Sportverein Südwest erleben bei einer geführten Kanutour die atemberaubende Szenerie im Nordwesten Kanadas. Nahe des Polarkreises und abseits der Zivilisation lernen sie eine ungewohnte Zeitlosigkeit kennen.

Petra und Andreas Schupke möchten die Begeisterung über den Yukon mit euch teilen. Gern geben sie ihre Erfahrungen, z.B. bei der Vorbereitung einer solchen Tour, weiter.

Datum: 18. Januar 2019
Ort: Bootshaus Nonnenstraße 23, Leipzig
Beginn: 19 Uhr
Einlass: 18 Uhr
Eintritt: 3 Euro

Snacks und Getränke können vor Ort erworben werden. Außerdem sind begrenzt Übernachtungsplätze vorhanden. Bitte direkt beim Bootshaus Nonnenstraße melden: www.kanu-nonne-leipzig.de

Unterwegs im Land von Gold
und Bären mit Petra und
Andreas Schupke,
Leipziger SV Südwest

ABENTEUER YUKON

Paddelreviere

Beginn: 19 Uhr (Einlass: ab 18 Uhr)

Ort: Bootshaus Nonnenstraße 23 in Leipzig

Eintritt: 3 Euro (Veranstalter: Wasserwanderausschuss Leipzig)

Bilderabend am 18. Januar 2019

Getränke und Imbiss im Angebot.

Begrenzte Übernachtungsmöglichkeiten bitte erfragen
unter wasserwandern-lpz@gmx.de

SOMMER IN SCHWEDEN

Seekajakfahren in Bohuslän mit Carsten Rüger, Germania Kanusport Leipzig

...impressum

kanu-news

Das Informationsmagazin des
Sächsischen Kanu-Verbandes
e.V.

Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband e.V.
Goyastraße 2d
04105 Leipzig

Redaktion und Layout :

Heiner Quandt
Str. der Einheit 17
04828 Pausitz
tel: 034383-63615
funk: 0151/24244024
Email:
H.Quandt@kanu-sachsen.de

Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

Druck:

winterwork
Inh. Mike Winter
Carl-Zeiss-Straße 3
04451 Borsdorf
tel: 034291-31720

Für eingesandte Manuskripte
und Bilder wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion
behält sich Kürzung und sinn-
wahrende Änderungen vor.
Weiterverwendungen, auch aus-
zugsweise, sind nur nach vor-
heriger Zustimmung der
Redaktion zulässig. Die mit Na-
men oder Initialen gekennzeich-
neten Texte geben nicht
zwangsweise die Meinung des
Sächsischen Kanu-Verbandes
bzw. der Redaktion wieder.



Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

Februar 2019

Redaktionsschluss: 26. Januar 2019
Anzeigenschluss: 02. Februar 2019

April 2019

Redaktionsschluss: 30. März 2019
Anzeigenschluss: 06. April 2019

Juni 2019

Redaktionsschluss: 25. Mai 2019
Anzeigenschluss: 01. Juni 2019

Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit gern
willkommen! Eure Textzu-
sendungen übermittelt bitte
möglichst in elektronischer
Form (Diskette, email) an die Ge-
schäftsstelle oder direkt an die
Adresse der Redaktion. Wir sind
in der Lage, fast alle gängigen
Windows-basierten Formate zu
verarbeiten.

Danke, Ihr erleichtert unsere Ar-
beit!

Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich mit
der Veröffentlichung jedes Bil-
des klappt, unser Archiv benötigt
ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bil-
der, die bereits in elektronischer
Form vorliegen: gescannt mit
300 dpi als .jpeg- oder .tif-
Datei!

